



08.09.
2010

Mi, 08.09.2010 ■ 18 Uhr c.t.
Im Moore 21, Vorderhaus, Raum A210

Christine Kirchhoff
(Zentrum für Literatur und Kulturforschung, Berlin)

Wie die Gesellschaft ins Innerste des Subjekts kommt.

Von der Nachträglichkeit und den Anfängen des Psychischen

Paradoxerweise, so Adorno, sei Freud „in den innersten psychologischen Zellen auf Gesellschaftliches“ gestoßen. Die Frage danach, wie sich mit Freud denken lassen könnte, wie es dort reinkommt, ist der Ausgangspunkt der Auseinandersetzung mit dem Konzept der Nachträglichkeit.

Inwieweit dieses metapsychologische Konzept eine zentrale Bedeutung für eine kritischen Theorie der Subjektconstitution hat, wird der Vortrag aufzeigen.

Während des Jour Fixes wird Christine Kirchhoff in Vortrag und Diskussion ihr 2009 erschienenen Buch "Das psychoanalytische Konzept der Nachträglichkeit: Zeit, Bedeutung und die Anfänge des Psychischen" (Psychosozial-Verlag) vorstellen.

Mi, 13.10.2010 ■ 18 Uhr c.t. ■ Im Moore 21, Vorderhaus, Raum A210

Normativität und Psychoanalyse.

Zum Verhältnis politiktheoretischer Herrschaftsbegründung und einer emanzipativ ausgerichteten (Ethno-)Psychoanalyse

Vortrag von und Diskussion mit Nadja Meisterhans (Gießen)